



Tatiana Urban

NATURSCHAUSPIEL

Deutscher Wetterdienst



EIN WORT VORAB

Haben der Klimawandel und die Erderwärmung das Foyer der Zentrale des Deutschen Wetterdienstes (DWD) bereits in eine dschungelhaft anmutende, mit exotischen Pflanzen bewachsene Plantagen-Landschaft verwandelt? Noch nicht. Aber Tatiana Urban, eine Frankfurter Malerin, hat mit ihren großflächigen, florale Motive aufgreifenden Gemälden ein Thema angedeutet, das auch den nationalen Wetterdienst beschäftigt: den Einfluss der Klimaveränderung auf die Vegetation und damit unsere Umwelt. Die Künstlerin, ausgebildet an der HfG Offenbach, lässt in ihren Arbeiten der Natur aber keine Freiheit des Wachstums und bildet Pflanzen nicht naturalistisch ab. Erkennbar ist bei Tatiana Urban eine, die Natur nicht nur ordnende, sondern Umwelt auch entwerfende Hand. Zugleich gibt ihr der konzentrierte Blick auf das Typische der Erscheinungen die Freiheit, in ihrer Pflanzenwelt Figürliches zunehmend durch abstrakte Formen zu ergänzen. Die so geschaffene Bilder-Welt lädt gerade im Foyer der DWD-Zentrale dazu ein, sie immer wieder mit der ‚realen‘ Gartenwelt hinter den Scheiben des Ausstellungsraums zu vergleichen. Versuchen und genießen Sie es!

Mit Tatiana Urban setzt der DWD seine inzwischen im Rhein-Main-Gebiet bekannte Reihe von Kunstausstellungen im Frühjahr auch 2019 fort. Dafür ein herzliches Dankeschön an die Künstlerin! Jedes Jahr verwandelt sich so der Eingangsbereich der Zentrale für mehrere Wochen in eine Galerie. Ich hoffe, dass wir Sie alle auch in diesem Jahr wieder auf überraschende und bereichernde Brückenschläge zwischen einer künstlerischen Position und der weiten Themenwelt des DWD neugierig machen können.

Uwe Kirsche

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

PHYTOPOETIK

2019, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm





PHYTOPARTITUR

2019, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm



ERHABEN VERBUNDEN IN SANDIGEM STAUB

2018, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm



HALTLOS GLÜHENDER RAUSCH

2019, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm



WALDES FERNES ERINNERN

2018, Öl auf Leinwand, 65 x 55 cm



IN ZERBRECHENDER HELLE
2018, Öl auf Leinwand, 100 x 90 cm



SILBERKALTER BLÄTTERGLANZ
2018, Öl auf Leinwand, 100 x 90 cm



OPULENZ IN VERSCHWENDERISCHER DESTRUKTION

2018, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm

AUSSTRÖHMENDES GLÜHEN IM EISIGEN FALL

2018, Öl auf Leinwand, 140 x 170 cm











STRAHLENDE AUFLÖSUNGSPoesie

2018, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm





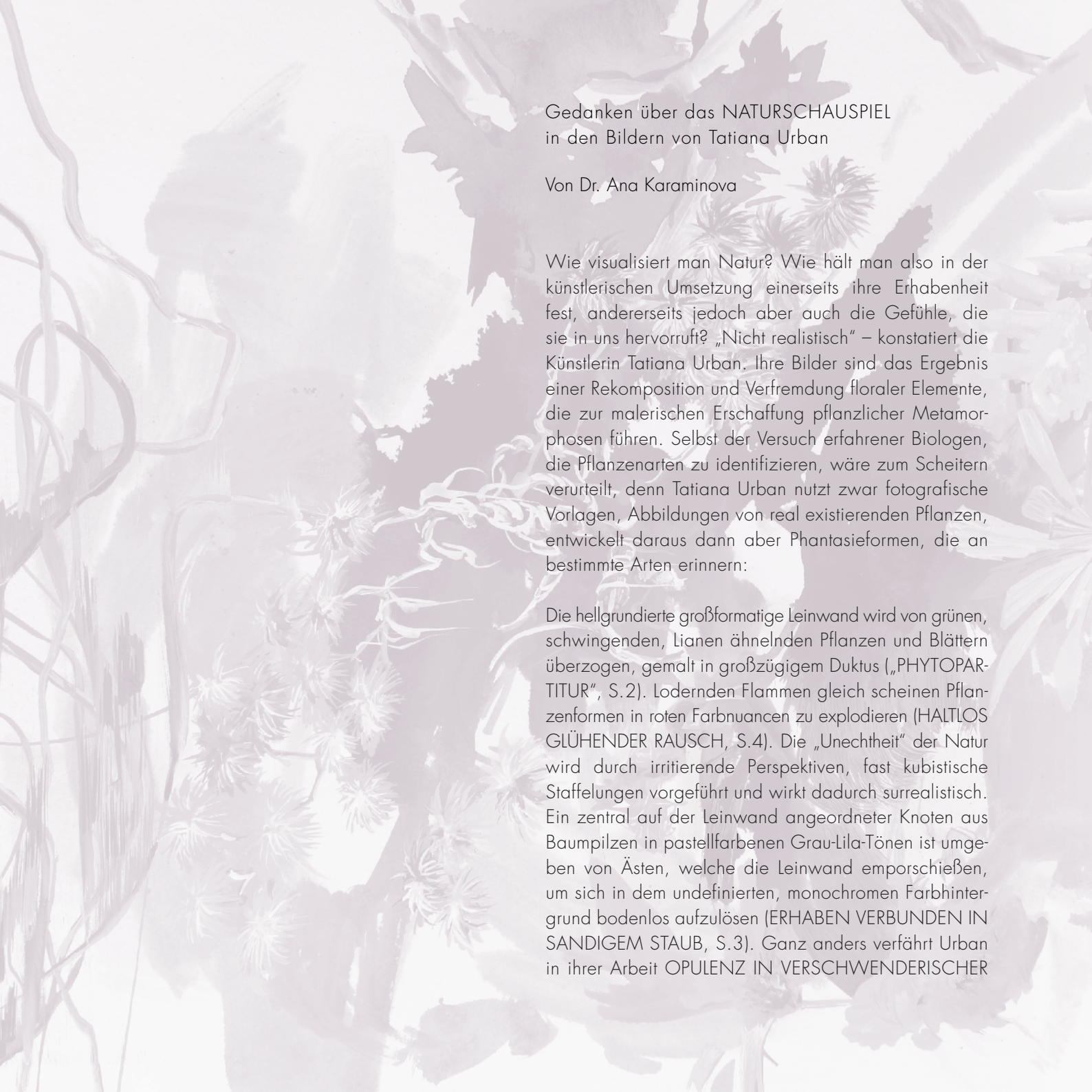
LEON HINTER GELBEN WOLKEN

2018, Tusche auf Papier, 32 x 24 cm



FLIRRENDES GEHÖLZ

2018, Tusche auf Papier, 32 x 24 cm



Gedanken über das NATURSCHAUSPIEL in den Bildern von Tatiana Urban

Von Dr. Ana Karaminova

Wie visualisiert man Natur? Wie hält man also in der künstlerischen Umsetzung einerseits ihre Erhabenheit fest, andererseits jedoch aber auch die Gefühle, die sie in uns hervorruft? „Nicht realistisch“ – konstatiert die Künstlerin Tatiana Urban. Ihre Bilder sind das Ergebnis einer Rekomposition und Verfremdung floraler Elemente, die zur malerischen Erschaffung pflanzlicher Metamorphosen führen. Selbst der Versuch erfahrener Biologen, die Pflanzenarten zu identifizieren, wäre zum Scheitern verurteilt, denn Tatiana Urban nutzt zwar fotografische Vorlagen, Abbildungen von real existierenden Pflanzen, entwickelt daraus dann aber Phantasieformen, die an bestimmte Arten erinnern:

Die hellgrundierte großformatige Leinwand wird von grünen, schwingenden, Lianen ähnelnden Pflanzen und Blättern überzogen, gemalt in großzügigem Duktus („PHYTOPARTITUR“, S.2). Lodernden Flammen gleich scheinen Pflanzenformen in roten Farbnuancen zu explodieren (HALTLOS GLÜHENDER RAUSCH, S.4). Die „Unechtheit“ der Natur wird durch irritierende Perspektiven, fast kubistische Staffelungen vorgeführt und wirkt dadurch surrealistisch. Ein zentral auf der Leinwand angeordneter Knoten aus Baumpilzen in pastellfarbenen Grau-Lila-Tönen ist umgeben von Ästen, welche die Leinwand emporschießen, um sich in dem undefinierten, monochromen Farbhintergrund bodenlos aufzulösen (ERHABEN VERBUNDEN IN SANDIGEM STAUB, S.3). Ganz anders verfährt Urban in ihrer Arbeit OPULENZ IN VERSCHWENDERISCHER

DESTRUKTION (S.8), in der die Pflanzen in kräftigem Blau, Purpur, Lila und Rot dem unteren Bildrand zu entwachsen scheinen. Ein Schatten schiebt sich unter den anderen.

Die großformatigen Pflanzenmalereien erzeugen ein ganz eigenes, widersprüchliches Gefühl: Erscheint die Natur einerseits nah und vertraut, so ist sie gleichzeitig fremd, wild und unerreichbar. Diesen Eindruck erzeugt die Künstlerin durch ihre Maltechnik, bei der sie stets wechselt zwischen monochrom gestalteten und differenzierten, fein modulierten Farbflächen. Präzise gemalte Pflanzenpartien wachsen dabei aus den abstrakten Farbfeldern der Leinwände heraus. Durch sich verändernde Größenverhältnisse der dargestellten Pflanzen und die damit verbundene wechselseitige Wirkung von Nähe und Ferne inszeniert Urban ein dynamisches Bildereignis, das sie in einer feierlichen Wildnis, in einen ungeheuren Urwald verortet. Die Künstlerin gewährt mir zwar einen Blick hinein, in ihrer gemalten Dichte scheint die Natur jedoch physisch unüberwindbar und undurchdringbar zu bleiben.

„Natureschauspiel“ nennt die Künstlerin Tatiana Urban die Ausstellung, auf der die Gemälde präsentiert werden. Eine passende und nicht verwundernde Wahl. Der gewählte Begriff gewinnt im 19. Jahrhundert an Bedeutung und erklärt die Natur zur Bühne: Das Geschehen in der Natur wird von den Betrachter*innen

als erhaben, einzigartig, aber eben auch als ästhetisch wahrgenommen und dadurch mit Bedeutung aufgeladen. Die Zuschauer*innen staunen, ohne sich fürchten zu müssen.

Ein ähnliches Erlebnis wird bei der Betrachtung der Bilder von Tatiana Urban ausgelöst: Ich blicke in eine pflanzliche Kulisse, werde still und andächtig und verliere mich im unbegrenzten Raum. Mein Ich verschwindet und macht Platz für etwas Ursprüngliches. Mein Gleichgewichtssinn lässt nach, meine Souveränität wird durch die Erhabenheit des Dargestellten untergraben. Ein Zitat von Casper David Friedrich schwebt aus meiner Erinnerung hervor: „...ich muss mich dem hingeben, was mich umgibt, mich vereinen mit seinen Wolken und Felsen, um das zu sein, was ich bin.“

Urban lässt es offen, ob die Bilder als Erinnerung an eine Urform der Natur aus prähistorischer Zeit zu verstehen sind oder aber eine Zukunftsvision ohne menschliche Existenz zeigen. Für mich klingt in den Gemälden ein fatalistischer Unterton an, ein göttliches Anzeichen für das Transzendente. Die Bilder wirken in ihrer offen gelegten Widersprüchlichkeit atmosphärisch einzigartig auf mich: Das gemalte Blätterrauschen ist gleichermaßen schillernd und beklemmend, irritierend und hellsichtig. Noch lange wird das Bildrauschen von Tatiana Urban in meinen Ohren nachhallen (WALDES FERNES ERINNERN, S.5).



VERSCHIEBUNG

2019, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm



NEBELWASSER
2018, Öl auf Leinwand, 65 x 55 cm







STACHELIG VOR HÜGELMOOS

2018, Tusche auf Papier, 40 x 30 cm



FLATTERN IM FLIRREN
2018, Tusche auf Papier, 32 x 24 cm



VERWANDELN VERWILDERN

2018, Tusche auf Papier, 40 x 30 cm



ÜBERGÄNGE
2018, Tusche auf Papier, 40 x 30 cm



VEREINZELTER DSCHUNGEL
2019, Öl auf Leinwand, 170 x 140 cm

IMPRESSUM

Der Katalog erscheint zur Ausstellung
NATURSCHAUSPIEL, Tatiana Urban
Datum **28.3.-26.5.2019**

© 2019 Deutscher Wetterdienst (DWD)
Offenbach am Main, die Autoren
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

HERAUSGEBER

Deutscher Wetterdienst (DWD)
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach am Main
www.dwd.de/kunst

REDAKTION

Uwe Kirsche, Presse-und Öffentlichkeitsarbeit

AUTOREN DER PUBLIKATION

Dr. Ana Karaminova, Uwe Kirsche

GESTALTUNG

Sabine Hartung

Cover: **Opulenz in verschwenderischer Destruktion (Ausschnitt)**,
Centerfold: **In zerbrechender Helle (Ausschnitt)**
S.18-19: **Flirrendes Gehölz (Ausschnitt)**

DRUCK UND HERSTELLUNG

Berthold Druck, Offenbach am Main

COPYRIGHT

Aller Texte und Bilder bei den jeweiligen Autoren,
Fotografen, Künstlern

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand

